

AG der Lesben und Schwule in der SPD (Schwusos)
Regionalverband Ostwürttemberg (in Gründung)



Schwäbisch-Gmünd, den 13.06.2010

Es hat sich einiges bewegt

SPD lud zu einem Austausch über den Umgang mit Homosexualität ein.

„Meilenstein Coming Out –der erste Schritt ins neue Leben“ so der Titel der Veranstaltung, zu der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Daniela Maschka-Dengler die Anwesenden des Abends im Rokoko-schlösschen begrüßte. „Es gibt nach wie vor zu viele Menschen, die im Umgang mit Lesben und Schwulen den Artikel 1 unseres Grundgesetzes Die Würde des Menschen ist unantastbar mit Füßen treten“, so der Bastian Wade, der Pressesprecher der Jusos aus Göppingen, der mit der erkrankten Judith Schober zu dieser Veranstaltung eingeladen hatte. Beide wollen sich in den Kreisen Ostalb, Schwäbisch Hall, Göppingen und Heidenheim dafür einsetzen, dass die Anerkennung des Status der Lesben und Schwulen in der SPD, so wie es der Landesparteitag in Karlsruhe mit überwältigender Mehrheit beschlossen hatte, auch in den ländlichen Raum getragen wird und dort aktive Arbeitsgruppen entstehen.

Joschi Moser, der Vorsitzende der Gmünder AIDS-Hilfe und Hans-Peter Alter, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Lesben und Schwulen in der SPD aus Mannheim berichteten aus ihren Erfahrungen. Landesvorsitzenden der AsF und Moderatorin Claudia Sünder meinte auf dem Lande sei es schwerer zu seiner Homosexualität zu stehen. Joschi Moser entgegnete: „Wer mit erhobenem Haupt zu seiner Homosexualität steht, hat auch auf dem Land keine anderen oder weiteren Schwierigkeiten als in der Stadt“, so Moser. Sich zu seiner Homosexualität zu bekennen, dafür plädierte auch Hans-Peter Alter, der erst mit 40 Jahren, als verheirateter Familienvater, zuerst seine Ehefrau, dann seinen damals 17-jährigen Sohn über sein Schwulsein informierte. Er sei im Anschluss ganz offensiv auf seine Mitmenschen zugegangen und bekannte sich zu seiner Homosexualität. Alter machte klar, dass er sich nicht auf seine Homosexualität reduzieren lasse, als engagierter Kommunalpolitiker und Mitglied verschiedener Vereine stehe er nach wie vor im Rampenlicht der Öffentlichkeit und bringe sich ein.

Willy Petzchen, stv. Kreisvorsitzender SPD-Ostalb, berichtete von Erfahrungen innerhalb des Freundeskreises über ein Coming out, das zu Beginn des Outings einen Bruch im familiären Umgang zu beklagen hatte. Der Vater brach seine Beziehung zu seinem schwulen Sohn über eine gewisse Zeit ab. Natürlich beklagten alle Anwesenden aber auch erlebte Diskriminierung und Demütigung. Immer wieder gebe es Situationen der persönlichen Demütigung und Diskriminierung. Deshalb müsse engagiert für die Gleichstellung und Gleichbehandlung homosexueller Menschen nach wie vor gekämpft werden. Als Beispiel wurde u.a. auch auf die im OB-Wahlkampf diffamierenden Äußerungen und Wahlplakatbeschmierungen eingegangen und aufs Äußerste verurteilt. Neben Aufklärung sei inzwischen auch Coming out zu begleiten ein weiteres Arbeitsfeld, dem sich z.B. auch die Gmünder AIDS-Hilfe widmet. In Mannheim gibt es Personen, die Schulen und Jugendeinrichtungen besuchen, um dort das Thema Homosexualität anzusprechen und vor allem für ein unvoreingenommenes Miteinander im Umgang zu sensibilisieren. Sonja Elser, Kreisvorstandsmitglied SPD-Ostalb und Mutter meinte, dass es immer mehr Eltern gebe, die an Informationen zum Thema mit Homosexualität interessiert seien wie man heranwachsende Kinder begleite, denn schließlich wisse man als Eltern vorab ja nicht, wie die geschlechtliche Orientierung seines Kindes sei. Zum Schluss versprachen Maschka-Dengler und Claudia Sünder den Schwusos ihre persönliche Unterstützung und Solidarität bei deren Arbeit und dankte den Gästen für ihre Offenheit.